

SITZUNG

Sitzungstag:
20. Februar 2017

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
-----------------	-----------------	--------------------------

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführer

Verwaltungsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Finster Josef

Graf Markus

Grädler Thorsten

Högl Manfred

Honig Maria

Kredler Andreas

Krieger Monika

Krob Heinz

Lehner Peter

Plößner Manuel

Pröls Ludwig

Renner Roland

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Ströll-Winkler Christian

Trummer Karl

Wismeth Peter

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Jugendbeauftragte Manuela Merkl

Dipl. Ing. Architekt und Stadtplaner Wolfgang Brummer vom Architekturbüro Brummer und Retzer GmbH, Amberg

Architektin Miriam Färber vom Architekturbüro Brummer und Retzer GmbH, Amberg

Von der Verwaltung:

Geschäftsleiter und Kämmerer Harald Kergl

Kämmereimitarbeiter Frederic Pröls

Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 23. Januar 2017
2. Polizeistation Vilseck;
Bekanntgabe des Schreibens des Polizeipräsidiums Oberpfalz zur künftigen Unterbringung
3. Ausweisung eines Wohngebietes in Vilseck im Bereich „Im Weidenstock“;
3.1 Vorstellung des Planentwurfes
3.2 Beschlussfassung über die Aufstellung eines Bebauungsplans
4. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Vilseck;
Anbindung des neuen Baugebietes an die Staatsstraße 2120
5. Neubau Bauhof Vilseck;
Vergabe der Abbrucharbeiten
6. Antrag der Gemeindejugendfeuerwehr Vilseck auf Beschaffung von Schutzausrüstung

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1:

Jugendbeauftragte

Bürgermeister Schertl berichtet, dass die Jugendbeauftragte Manuela Merkl mitgeteilt habe, dass sie aus zeitlichen Gründen künftig ihr Amt als Jugendbeauftragte der Stadt Vilseck nicht mehr ausüben kann. Sie wird das Amt zum Monatsende Februar 2017 niederlegen.

Der Bürgermeister bedankt sich bei Frau Merkl recht herzlich für ihre engagierte Arbeit in den letzten acht Jahren als Jugendbeauftragte. Das Ferienprogramm der Stadt Vilseck trägt ihre Handschrift. Sie hat es zusammen mit Herrn Matthias Rösch in vorbildlicher Weise erstellt. Darüber hinaus hat sie regelmäßig Kontakt zur Schule und zum Jugendtreff gehalten und war der Ansprechpartner der Stadt Vilseck für verschiedene Aktionen mit dem Kreisjugendring.

Der Bürgermeister überreicht Frau Merkl als kleine Anerkennung einen Blumenstrauß.

Die Position des Jugendbeauftragten soll wieder besetzt werden. Jede Fraktion soll bis zur nächsten Sitzung entsprechende Vorschläge machen.

Entschädigungszahlung der Bayerischen Versicherungskammer für den Bauhofbrand

Bürgermeister Schertl erläutert, dass es nach dem Brand des Bauhofs langwierige Verhandlungen mit der Bayerischen Versicherungskammer gegeben habe. Obwohl die Stadt Vilseck neuwertversichert war, hat die Versicherung bei der Auszahlung der Versicherungssumme Abzüge vorgenommen, da das bisherige Bauhofgebäude aufgrund seines Alters einige Mängel hinsichtlich Brandschutz aufwies und somit laut Versicherungsbedingungen keine vollständige Auszahlung der Versicherungssumme möglich ist.

Die Versicherung erstattete für den Gebäudeschaden einen Betrag von 450.000 Euro als Festpreis. Aus der Inhaltsschadenversicherung hat die Stadt Vilseck einen Festpreis von 100.000 Euro erhalten. Die Beschlüsse über die Anerkennung dieser Summen wurden in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefasst, die Zahlungsbeträge der Versicherung sind zwischenzeitlich bei der Stadt Vilseck eingegangen.

Antrag zur Geschäftsordnung

Stadtrat Markus Graf beantragt, den Tagesordnungspunkt 5 der nichtöffentlichen Stadtratssitzung "Antrag der CSU-Fraktion auf Erstellung von städtebaulichen Förderprogrammen; Fortsetzung der Diskussion über Fördermöglichkeiten" in die öffentliche Sitzung zu verlegen. Der Stadtrat stimmt dem zu (Abstimmung: 21 : 0).

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 23. Januar 2017

Zum Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 23. Januar 2017 merkt Stadtrat Roland Renner zu Punkt 3 "Vorstellung der Jugendhilfeplanung durch die Jugendbeauftragte Claudia Mai; Aussprache über künftige kommunale Jugendarbeit in der Stadt Vilseck sowie weitere Betätigungsfelder" an, dass nicht er die Einführung eines Jugendstadtrats vorgeschlagen habe, sondern Stadtrat Peter Lehner. Stadtrat Renner habe hingegen die Einführung einer Jugendbürgerversammlung vorgeschlagen.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Ansonsten erhebt der Stadtrat gegen das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 20. Januar 2017 keine Einwendungen.

2. Polizeistation Vilseck;

Bekanntgabe des Schreibens des Polizeipräsidiums Oberpfalz zur künftigen Unterbringung

Der Bürgermeister erläutert, dass dieser Punkt deshalb auf der Tagesordnung steht, weil der Freistaat Bayern - Immobilienabteilung Bayern - eine Ausschreibung für eine neue Unterbringungsmöglichkeit der Vilsecker Polizeistation vorgenommen hatte. Gleichzeitig wurde bei der Bürgerversammlung am 8. November 2016 von einem anwesenden Besucher die Aussage getätigt, dass er Informationen von "hochrangigen Stellen" habe, dass die Polizeistation Vilseck geschlossen werden sollte.

Auf eine diesbezügliche Anfrage über die politische Schiene bekam Herr MdL Joachim Hanisch vom Polizeipräsidenten, Herrn Mahlmeister, die Aussage, dass "zum jetzigen Zeitpunkt keine Organisationsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Polizeistation Vilseck beabsichtigt sind. Die Bestrebungen im Zusammenhang mit der Polizeistation zielen vielmehr auf eine notwendige Optimierung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Gebäude der Polizeistation Vilseck erfüllt in großen Teilen nicht mehr die

geforderten Sicherheitsstandards für Polizeigebäude. Daneben ergebe sich auch durch die fehlende Barrierefreiheit, brandschutzrechtliche Anforderungen und Wassereintritt im Gebäude ein Handlungsbedarf für das Polizeipräsidium".

Aufgrund der entsprechenden Ausschreibung wurde ein ausgearbeitetes Konzept als "Bewerbung für die Unterbringung der Polizeistation Vilseck" bei Immobilien Bayern eingereicht. Aus Kostengründen kam es leider zu keinem Vertragsabschluss, da Immobilien Bayern dem Investor nur einen 5-Jahresvertrag geboten hatte.

Mit Schreiben vom 12. Dezember 2016 hat der Bürgermeister bei Herrn Polizeipräsidenten Mahlmeister angefragt, wie es nach der Ablehnung des Angebotes für eine Neuunterbringungsmöglichkeit nun weitergehen solle. Vom Polizeipräsidium kam nun am 26. Januar 2017 beiliegende Antwort, die Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch verliest.

Die Stadt Vilseck hat bisher noch keine weiteren Informationen oder Aussagen, weder von Immobilien Bayern noch vom Staatsministerium des Inneren oder vom Polizeipräsidium Oberpfalz erhalten. Dem Bürgermeister erscheint es etwas widersprüchlich, zuerst eine Neuausschreibung vorzunehmen und nun das alte, zugegebenermaßen marode Gebäude, mit erheblichem finanziellen Aufwand sanieren zu wollen.

Der Bürgermeister hofft, dass die Aussage des Polizeipräsidenten "keine Organisationsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Polizeistation Vilseck vorzunehmen" für lange Zeit Gültigkeit haben wird. Sollte von Seiten des Innenministeriums die Überlegung kommen, "Organisationsmaßnahmen vorzunehmen", würde das für die Stadt Vilseck möglicherweise den Verlust der Polizeistation bedeuten. Es könnte sein, dass dann die Vilsecker Polizei wieder der Polizeiinspektion Auerbach zugeschlagen wird, obwohl das von beiden Standorten abzudeckende Einwohnerpotential deutlich für die Stadt Vilseck sprechen würde. Der Bereich Auerbach, Königstein, Edelsfeld und Hirschbach umfasse 14.000 Einwohner, der Bereich Vilseck, Freihung sowie das Südlager mit den amerikanischen Bewohnern umfasse mindestens 20.000 Einwohner.

Weiter hofft der Bürgermeister nun, dass die "durchzuführenden Sicherungsmaßnahmen" bald abgestimmt werden und die Stadt Vilseck als Eigentümer des Gebäudes alsbald entsprechende Informationen zur weiteren Vorgehensweise erhalten wird.

Der Stadtrat nimmt diese Sachlage zur Kenntnis. Der Bürgermeister wird den Stadtrat auf dem Laufenden halten.

3. Ausweisung eines Wohngebietes in Vilseck im Bereich „Im Weidenstock“

3.1 Vorstellung des Planentwurfes

Die Stadt Vilseck beabsichtigt, im Bereich Weidenstock ein neues Baugebiet auszuweisen.

Im gesamten Stadtgebiet von Vilseck gebe es zwar eine Vielzahl von freien Bauparzellen, so der Bürgermeister, Diese würden sich jedoch überwiegend in Privatbesitz befinden. Leider gebe es hier nur wenig Abgabebereitschaft an Bauwillige, sodass der Stadtrat entschieden hat, die Ausweisung des Baugebiets Weidenstock voranzutreiben. Es handle sich hier um einen schönen Südhang, sodass man dieses Baugebiet durchaus mit "Sonnenhang Weidenstock" bezeichnen könne. Das Baugebietes wird eine Straßenverbindung von der sog. Hohen Straße zur Staatsstraße 2120 beim Fußballplatz des FC Schlicht erhalten, sodass sowohl nach Vilseck als auch nach Schlicht kurze Wegeverbindungen bestehen werden.

Die Planer Herr Dipl. Ing. Architekt und Stadtplaner Wolfgang Brummer und Frau Architektin Miriam Färber vom Architekturbüro Brummer und Retzer GmbH, Amberg haben die beiliegenden drei Varianten ausgearbeitet, die sie dem Stadtrat präsentieren.

Die neue Zufahrt zur Staatsstraße 2120 müsse noch im Flächennutzungsplan ausgewiesen werden.

Im Süden des Baugebiets ist ein Grünbereich als Öko-Ausgleichsfläche vorgesehen. Durch das gesamte Baugebiet zieht sich mittig ein Rad- und Fußweg zum Grünbereich hin, um den Radfahrer- und Fußgängerverkehr von der Straße fern zu halten.

Das Baugebiet kann bei allen drei Entwürfen in jeweils drei Bauabschnitten bebaut werden.

Die Grundstücksgrößen im Vorschlag III belaufen sich zwischen 600 und 1.000 qm, sodass für jeden Wunsch der Bauwilligen das passende Grundstück zur Verfügung steht.

Der Stadtrat betont, dass er hier ein Baugebiet zur Eigennutzung durch die Hausbauer schaffen möchte, keine Grundstücke für Spekulationszwecke zur Verfügung gestellt werden sollen. Deshalb soll in den Bebauungsplan die Verpflichtung zur Eigennutzung von mindestens 10 Jahren aufgenommen werden.

Der Stadtrat sollte auch noch entscheiden, ob er Doppelhäuser in diesem Gebiet grundsätzlich verbieten möchte, oder ob einzelne Bauparzellen zur Bebauung mit Doppelhäusern ausgewiesen werden sollen.

Stadtrat Lehner erinnert daran, dass auch über die Errichtung eines Nahenergiewerkes nachgedacht werden sollte. Eine entsprechende Firma, sollte sich in der nächsten Stadtratssitzung vorstellen.

3.2 Beschlussfassung über die Aufstellung eines Bebauungsplans

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Für das Gebiet mit der Bezeichnung „Im Weidenstock“ wird ein Bebauungsplan im Sinne des § 30 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) ausgewiesen.

Der Bebauungsplan umfasst folgende Grundstücke: Fl.Nr. 693 der Gemarkung Vilseck sowie die Fl.Nrn. 660 (Teilfläche), 665 sowie 667 (Teilfläche) der Gemarkung Schlicht.

Die Grenzen des Geltungsbereichs sind im Westen und Norden bereits im Flächennutzungsplan als WA-Fläche (allgemeines Wohngebiet) dargestellt. Im Osten wird diese festgesetzte Fläche um das Grundstück Fl.Nr. 693 der Gemarkung Vilseck erweitert, welches als MI-Gebiet (Mischgebiet) im Flächennutzungsplan dargestellt ist. Im Süden wird der Bebauungsplan durch die südlichen Grundstücksgrenzen der Grundstücke Fl.Nrn. 660, 665 und 667 der Gemarkung Schlicht begrenzt, wobei auf dem Grundstück Fl.Nr. 660 auf der südlichen Teilfläche eine sogenannte Gemeinbedarfsfläche entsteht. Hier werden voraussichtlich ein Regenrückhaltebecken sowie Ausgleichsflächen geschaffen.

Im nordöstlichen Teil grenzt das WA-Gebiet unmittelbar an ein Gewerbegebiet an, hier ist noch mit dem Landratsamt Amberg-Sulzbach zu klären, inwieweit die beiden Nutzungen in diesem Teilbereich miteinander verträglich sind. Darüber hinaus wird noch geklärt, ob die als

MI-Gebiet ausgewiesene Fläche des Grundstücks Fl.Nr. 693 der Gemarkung Vilseck weiterhin als MI-Gebiet bestehen bleiben kann oder in ein WA-Gebiet geändert werden soll.

Die HAUPTerschließung des Baugebietes erfolgt im Norden über die „Hohe Straße“, im südwestlichen Bereich wird eine Anbindung an die Staatsstraße 2120 geschaffen.

Die nötigen Flächennutzungsplanänderungen (Anbindung an die Staatsstraße, Ausweisung Gemeinbedarfsflächen und ggf. die Änderung des MI-Gebiets in ein WA-Gebiet) werden im Parallelverfahren nach § 8 Abs. 3 Satz 1 BauGB durchgeführt.

Begründung:

Die Stadt Vilseck verfügt derzeit kaum noch über öffentlich verfügbare Bauplätze. Die freien Bauplätze im Gemeindegebiet sind fast ausschließlich in Privateigentum. Diese Eigentümer wurden bereits mehrfach angeschrieben, jedoch hat kaum jemand eine entsprechende Verkaufsbereitschaft geäußert. Um der in letzter Zeit wieder gestiegenen Nachfrage an Bauplätzen gerecht zu werden, wird das obige Baugebiet entwickelt.

Die Planung übernimmt das Architekturbüro Brummer und Retzer GmbH, Amberg.

Anmerkung: Stadtrat Christian Ströll-Winkler hat wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teilgenommen.

4. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Vilseck;
Anbindung des neuen Baugebietes an die Staatsstraße 2120

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Flächennutzungsplan und der Landschaftsplan der Stadt Vilseck werden wie folgt geändert:

Die südwestliche Anbindung an die Staatsstraße 2120 wird grafisch dargestellt, die davon betroffenen Grundstücke sind die Fl.Nrn. 663 und 665 der Gemarkung Schlicht.

Des Weiteren wird im südlichen Bereich des Grundstücks Fl.Nr. 660 der Gemarkung Schlicht eine Gemeinbedarfsfläche ausgewiesen.

Begründung:

Für das Gebiet „Im Weidenstock“ wird ein Bebauungsplan zur Schaffung neuer Wohnbauflächen aufgestellt. Die hierzu benötigten Flächen sind im Flächennutzungsplan bereits als Flächen für allgemeine Wohngebiete (WA-Flächen) ausgewiesen. Jedoch werden im südlichen Bereich des Baugebietes Flächen benötigt, die einer Regenrückhaltung sowie als öffentliche Grünflächen dienen.

Die Anbindung des Baugebietes an die Staatsstraße 2120 ist derzeit noch als Außenbereichsfläche dargestellt, der Flächennutzungsplan wird dahingehend korrigiert.

5. Neubau Bauhof Vilseck;
Vergabe der Abbrucharbeiten

Als weiteren Schritt zum beabsichtigten Neubau des Vilsecker Bauhofes bezeichnet Bürgermeister Schertl die Vergabe der Abbrucharbeiten für die beiden vorhandenen Gebäudetrakte. Mitarbeiter des Bauhofes haben mittlerweile die Gebäude leer geräumt, sodass mit den Abbrucharbeiten zügig begonnen werden kann.

Im Zuge eines beschränkten Angebotsverfahrens wurden neun Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Fünf Firmen haben ein Angebot eingereicht. Das wirtschaftlichste Angebot kam von der Firma Planerer aus Pullenreuth zum Bruttopreis von 157.329,90 Euro.

Stadtrat Ludwig Pröls fragt an, ob in diesem Preis die Deponiekosten bereits enthalten sind. Dieses wird ihm bestätigt.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Auftrag zum Abbruch der Gebäudereste des angebrannten Bauhofs Vilseck wird an die günstigstbietende Firma Planerer, Pullenreuth, zum Angebotspreis von 157.329,90 Euro vergeben.

Anmerkung: Stadträtin Hildegard Ringer war während der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht im Sitzungssaal anwesend.

6. Antrag der Gemeindejugendfeuerwehr Vilseck auf Beschaffung von Schutzausrüstung

Oliver Grollmisch verliest beiliegenden Antrag der Gemeindejugendfeuerwehr Vilseck vom 24. Januar 2017.

In diesem Zusammenhang berichtet Stadtrat Karl Trummer von Aussagen, dass einige Ortsfeuerwehren ihren Ortsnamen auf den Jugenduniformen abgedruckt haben wollen. Dies sieht Herr Trummer als unmöglich an. Die Anzüge werden für alle Jugendlichen der Feuerwehren der Stadt Vilseck angeschafft, nicht für eine einzelne Wehr. Wenn die Ortswehr ihren Namen auf den Uniformen abgedruckt haben wollen, müssen sie diese auch selbst bezahlen.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Für die Jugendfeuerwehr der Stadt Vilseck werden wie beantragt 30 neue Schutzanzüge teilweise Ersatzbeschaffungen zum Gesamtpreis von 12.650 Euro angeschafft. Die Aufschrift wird einheitlich "Feuerwehr Vilseck" lauten.

7. Antrag der CSU-Fraktion auf Erstellung von städtischen Förderprogrammen;
Fortsetzung der Diskussion über Fördermöglichkeiten

Beiliegender Antrag der CSU-Fraktion vom 10. Februar 2016 wurde dem Stadtrat mit der Sitzungseinladung erneut weitergeleitet.

Der Stadtrat kommt überein, eine Diskussionsrunde mit dem städtebaulichen Berater, Herrn Heckelsmüller und Vertretern des Stadtrats einzuberufen und ein neues Förderprogramm auszuarbeiten.

Jede Fraktion soll bis zur nächsten Sitzung zwei Mitglieder für diese Diskussionsrunde benennen.

Der Einheitsblock Freie Wählerschaft benennt bereits die Stadträte Wilhelm Ertl und Manfred Högl. Die Arbeitnehmer-Eigenheimer benennen Manuel Plößner und Roland Renner.

Stadtrat Peter Lehner sieht es als erste Aufgabe der Diskussionsrunde, ein Leerstandskataster zu erstellen. Für das Altstadtgebiet liege dies ja bereits vor. Es müsse nur überarbeitet werden.